

Am 8. Februar trafen sich eine Auswahl von Sachverständigen zum gemeinsamen Austausch mit den Abgeordneten des Bayerischen Landtages und erörterten offene Fragen zum Neuen Dienstrecht Bayern. Unter den Experten war auch der Landesvorsitzende des BTB-Bayern Maximilian Feichtner.

Zentrales Thema des BTB ist derzeit die Anhebung der Eingangsstufe für die 3. Qualifizierungsebene (ehem. Gehobener Dienst). Auch wenn sich die Vorsitzende des Ausschusses für Fragen des öffentlichen Dienstes MdL Ingrid Heckner und Ministerialdirigent Wilhelm Hüllmantel vom Staatsministerium des Finanzen zwar bei der Anhörung eindeutig für besser Fortkommensmöglichkeiten leistungsstarker Beamtinnen und Beamte aussprachen, gab es in dieser Frage derzeit noch keine Bewegung. Vielmehr setzen beide auf den „Markt“. Eine Anhebung der Eingangsämter für Diplom-Ingenieure (FH) und Bachelor of Engineering soll es demnach erst in einem zweiten Schritt geben, wenn der Bewerbermangel dies zwingend erfordere.



*Mit hoher Dringlichkeit mahnte der Landesvorsitzende des BTB-Bayern, Maximilian Feichtner die fehlende Nachbesserung bei der Einstufung der FH-Absolventen an.*



*Neben anderen Experten waren auch Frau Gisela Färber von der deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer, Josef Bugiel von der bayerischen Steuergewerkschaft und Thomas Böhle von der Landeshauptstadt München geladen.*

BTB-Landesvorsitzender Maximilian Feichtner kritisierte die Absenkung der Eingangsbesoldung für Diplom-Ingenieure (FH) sowie die dadurch entstehende Vergrößerung der Einkommensunterschiede zwischen der 3. und 4. Qualifizierungsebene. Feichtner: „Der öffentliche Dienst kann im Ingenieurbereich nicht mit der Privatwirtschaft konkurrieren!“. Er nutzte dazu eine Studie in der die Jahresdifferenz zwischen Absolventen einer Universität und einer Fachhochschule in der Wirtschaft mit 4000 Euro angegeben wurde. Demgegenüber berechnete er den Unterschied im öffentlichen Dienst auf rund 14.000 Euro. Dies sein nicht nachvollziehbar, so Feichtner bei einem seiner Statements. Unterstützung erhielt er dabei vom BBB Vorsitzenden Rolf Habermann der ebenfalls feststellte, dass der technische Bereich mit der Reform nicht zufrieden sein könne.



*Ministerialdirigent Wilhelm Hüllmantel, mitte, ist derzeit der wichtigste Ansprechpartner des BTB, wenn es um die Anliegen der Techniker beim Neuen Dienstrecht Bayern geht. Hier im Gespräch mit den Vertretern des BTB Maximilian Feichtner (li.) und des ZVI Rüdiger Lexau.*